

Inlandteil

Informationen zur Schweiz

Landesfläche	41'293 km ²
EinwohnerInnenzahl	7'364'100 (Stand 2005)
Bruttonationaleinkommen	50'532 US \$ pro Kopf (Stand 2005)
Sprachen	63,7% Deutsch, 20,4% Französisch, 6,4% Italienisch, 0,5% Rätoromanisch, 9% andere Sprachen
Nationalitäten	79,6% SchweizerInnen, 20,4% AusländerInnen
Religionen 2000	41,8% Römisch-Katholisch, 35,3% Protestantisch, 11,1% Keine Konfession, 4,3% Muslimisch
Gesellschaft	Vielfältige soziale Landschaft. Trends: Individualisierung und Zunahme der älteren Bevölkerung. Umbrüche und Globalisierung führen zu vermehrten Fragen nach der Identität
Einkommen	72% der Erwerbstätigen sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Wachsende Diskrepanz zwischen den tiefsten und höchsten Einkommen, «neue Armut»
Katholische Kirche	Erosion des «Milieukatholizismus», Schwund christlicher Alltags- Prägung. Auflösung konfessioneller und weltanschaulicher Grenzen, innerkirchliche Spannungen, Sehnsucht nach Mystik und Spiritualität, überschaubaren religiösen Bewegungen und Gemeinschaften
Kirche Zukunft	<ul style="list-style-type: none">• Von der Priesterkirche zu vorwiegend von Laien, Teil- und Ehrenamtlichen geprägten Seelsorgeteams• Professionalisierung/Spezialisierung einzelner Seelsorgebereiche• Von der Pfarrei zu Gemeindeverbänden, Seelsorgeräumen, Übergang zu stärker netzwerkartigen und projektbezogenen Organisationsformen

Die Inlandaufgaben des Fastenopfers in Kürze

Das Inland-Engagement hat vier Schwerpunkte:

1. Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Information, besonders mit der jährlichen Kampagne
2. Entwicklungspolitisches Engagement
3. Finanzielle Beiträge für pastorale Aufgaben der katholischen Kirche in der Schweiz
4. Förderung einer missionarischen Spiritualität

Das Fastenopfer entstand in der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und seiner Aufbrüche. Zur Umsetzung der pastoralen Impulse entstanden Gremien, Organisationen und Fachstellen. Diese sollten die innerkirchlichen Reformen wie die Stärkung des Kollegialitätsprinzips, die aktive Teilnahme der Laien sowie den Dialog der Kirche mit der Welt von heute durch intensivere Medienarbeit und sozialetisches Engagement unterstützen. In dieser Entwicklungsphase entstand auf diözesaner und überdiözesaner Ebene ein erheblicher Bedarf an zusätzlichen finanziellen Mitteln. Da vielerorts noch keine kantonalkirchlichen Organisationen bestanden und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) als Zusammenschluss der kantonalkirchlichen

Organisationen erst 1971 gegründet wurde, war das Fastenopfer anfänglich die einzige Kraft, die auf diese Herausforderung antworten konnte. Mit dem Ausbau der RKZ wurde das Fastenopfer sukzessive entlastet.

Jahr	FO-Inland (in Mio. Fr.)	%	RKZ (in Mio. Fr.)	%
1972	2.73	88%	0.37	12%
1982	3.9	80%	0.97	20%
1992	3.7	51%	3.58	49%
2002	3.13	38%	5.02	62%
2006	2.56	30%	5.90	70%

Weshalb und wie engagiert sich das Fastenopfer im Inland?

«Die nachkonziliäre Entwicklung der Kirche in der Schweiz ist ebenso zu unterstützen wie die Entwicklung der Ortskirchen in der Dritten Welt.» (Meinrad Hengartner) Mit diesem Gedanken haben die Gründer des Fastenopfers sich dafür eingesetzt, dass ein Teil der Einnahmen für pastorale Aufgaben in der Schweiz eingesetzt wird.

Zu Beginn waren dies noch 50% der Spenden, 1970 ein Drittel, 1993 ein Viertel und seit 2002 sind es 23% der Spenden. Der Inlandanteil sinkt also stetig. Davon kommen drei Viertel gesamtschweizerischen und sprachregionalen Projekten zu Gute, ein Viertel den Diözesen (Diözesananteil). Bei der Gründung des Fastenopfers verzichteten die Bischöfe auf den Einzug von diözesanen Kirchenopfern während der Fastenzeit. Im Gegenzug erhalten die Bistümer einen Anteil der Fastenopfer-Spenden.

Die Kirchensteuern und –beiträge gehen auf kommunaler Ebene ein. Von 100% bleiben 80% dort, ca. 10-20% auf die kantonalen und nur 1-2% auf der diözesanen und nationalen Ebene. Mit seinem Inlandengagement gleicht das Fastenopfer eine strukturelle Schwäche des schweizerischen Kirchenfinanzierungssystems aus. Der diakonische und soziale Auftrag der Kirche in der Schweiz wird auf lokaler Ebene von den Pfarreien und Kirchgemeinden und regional wie gesamtschweizerisch von anderen Hilfswerken wahrgenommen. Fastenopfer leistet auf der überkantonalen Ebene einen wichtigen Beitrag zum kirchlichen Leben.

Ziele der Inlandbeiträge

Das Fastenopfer ist in ein Mitfinanzierungssystem mit der Schweizer Bischofskonferenz und der Römisch-Katholische Zentralkonferenz eingebunden. Es orientiert sich an vier Leitlinien:

- Menschlich Kirche sein – Personen sind wichtiger als Strukturen*
- Gewinnend Kirche sein – den Glauben aktiv weitergeben*
- Profiliert Kirche sein – für die Wahrheit des Evangeliums einstehen.*
- Dialogisch Kirche sein – am Netzwerk der Kommunikation arbeiten*

Deshalb müssen unterstützte Organisationen und Projekte

- für Planung, Koordination und Entscheidungsfindung auf dieser Ebene unverzichtbar sein
- sinnvoll in die Strukturen der katholischen Kirche in der Schweiz eingebettet sein
- in Zielsetzung, Ausrichtung und Arbeitsweise den inhaltlichen Prioritäten entsprechen,
- in fachlicher und organisatorisch-finanzieller Hinsicht professionell arbeiten.

Mitfinanziert werden Organisationen und Projekte aus folgenden Bereichen:

- Kirchenleitung
- Kirchliche Medienarbeit
- Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Sprachregionale kirchliche Fachstellen
- Jugendverbände
- Erwachsenenverbände
- Internationale Organisationen mit Sitz in Genf

Im Blick auf eine zukunftsfähige Kirche bringt das Fastenopfer dabei die Erfahrungen und Impulse aus der internationalen Zusammenarbeit ein. In einem veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeld werden spirituelle Erneuerungen und dynamische Strukturen in der Schweizer Kirche unterstützt. Dabei ist es den Spenderinnen und Spendern verpflichtet. Institutionen und Projekte, die sich im Sinne des Fastenopfers einsetzen, sind dessen Partner in seiner Arbeit im Bereich Information und Bewusstseinsbildung: Als Hilfe zur Selbsthilfe, im Dienst spiritueller Erneuerung und dynamischer Strukturen, effizient, kooperativ und menschlich.

Der Inlandteil ist mit der Arbeit des Fastenopfers im Süden und mit seiner Lobbyarbeit im Rahmen der ökumenischen Kampagne vernetzt. Dies wird durch die Auswahl der unterstützten Inlandprojekte und eine intensive Zusammenarbeit mit den Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz verstärkt. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit sind in einer globalisierten Welt wichtiger denn je. Nicht zuletzt die Projektpartner im Süden erinnern immer wieder daran. Die Solidaritätsarbeit mit dem Süden soll auch für die Schweiz fruchtbar gemacht werden.

Für die Planungs- und Entscheidungsprozesse im Bereich der Inland-Finanzierung sind drei Kommissionen von besonderer Bedeutung:

1. Die paritätische Planungs- und Finanzierungskommission von SBK, FO und RKZ für die Gesamtplanung und die Vorbereitung strategischer Entscheidungen.
 2. Die Pastoralplanungskommission der Schweizer Bischofskonferenz für die Erarbeitung pastoralplanerischer Grundlagen.
 3. Die Gemischte Expertenkommission Inland FO/RKZ für die Vorbereitung der Mitfinanzierungsentscheide.
- Das Fastenopfer kann durch seine Vertreterinnen und Vertreter in all diesen Gremien seine Optionen einbringen und seinen Einfluss geltend machen.

2007-2010: Was wir tun

Die Höhe des Inlandkredits für die Mitfinanzierung und den Diözesanbeitrag ist aufgrund des Vertrages zwischen Fastenopfer und Schweizer Bischofskonferenz direkt vom Spenderertrag abhängig. 23% der jeweiligen Summe gehen an Inlandaufgaben; davon 75% an den Mitfinanzierungskredit und 25% an den Diözesananteil. (2006 Mitfinanzierung Fr. 2'560'000, Diözesananteil Fr. 853'000)

Mitfinanzierung

2006 engagierte sich das Fastenopfer im Inland in folgenden Tätigkeitsfeldern:

Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung: oeku – Kirche und Umwelt, Nationalkommission Justitia et Pax, Sozialinstitut der KAB

Aus-, Weiter- und Fortbildung von MultiplikatorInnen: Institut Romand de Formation aux Ministères, Religionspädagogisches Institut, Theologie auf dem Dritten Bildungsweg, Theologie.ch, Arbeitsstelle für Bildung der Schweizer Katholiken, Interdiözesane Katechetische Kommission, Commission romande de Catéchèse, Ufficio diocesano di istruzione e cultura, Katechetisches Zentrum in Graubünden.

Bibelpastoral und biblische Erwachsenenbildung: z.B. Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Association Biblique Catholique, Associazione Biblica della Svizzera Italiana

Medien: Katholischer Mediendienst, Centre catholique de Radio et Télévision, Centro cattolico per la Radio e la Televisione, Katholische Internationale Presseagentur KIPA/APIC

Jugend- und Erwachsenenverbände wie Bundesleitungen Blauring/Jungwacht, Verband katholischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Azione Cattolica Giovani, tut-Verein, Arbeitsgruppe MinistrantInnenpastoral, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Communauté Romande de l'Apostolat des Laïcs, Schweizer Kolpingwerk, Schweizerischer Verband pro Familia, Pax Christi

Internationale Organisationen mit Sitz in der Schweiz wie Union Catholique Internationale de la Presse, Centre catholique international de Genève, Pax Romana, Association Catholique Internationale de Services pour la Jeunesse Féminine

Je nach Spendenaufkommen kann diese Liste sich jährlich ändern.

Gut abgesichert

Die Aufsicht über den Einsatz der Mittel erfolgt durch die Projektadministration Inland FO/RKZ sowie die jeweiligen Fachgruppen der gemischten Expertenkommission Inland FO/RKZ. Diese werden von den Beitragsempfängern regelmässig mit Tätigkeits- und Finanzberichten dokumentiert.

Mit dem Abschluss von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen wird die strategische Ausrichtung der Arbeit, die intensivere Kooperation in den einzelnen Bereichen und das unternehmerische Denken in den Institutionen gefördert. Die Institutionen sind verpflichtet, die Dokumentation für die Erstellung der Vereinbarung zu erarbeiten, Jahresbericht, Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht einzureichen und über ausserordentliche Entwicklungen zu informieren.

Institutionen ohne Leistungsvereinbarung sind verpflichtet, jährlich Gesuchsunterlagen mit Budget, Rechnung, Bilanz, Revisionsbericht und Jahresbericht einzureichen sowie über die Mittelverwendung Rechenschaft abzulegen.

Ergänzend zum Monitoring wird zu den unterstützten Organisationen ein regelmässiger Kontakt aufgebaut. Ziel ist die Information über Tätigkeit, Ziele und Entwicklungen der Inland-Partner sowie die Abklärungen von Synergien zwischen der Kommunikations- und Kampagnenarbeit des Fastenopfers und den Aktivitäten des Inland-Partners. Inland-Partner werden in das entwicklungspolitische Lobbying sowie die Bewusstseinsbildung des Fastenopfers in der Schweiz eingebunden. Ausserdem sollen die Partner untereinander und soweit als möglich mit Südpartnern des Fastenopfers verknüpft werden.

Sie erhalten regelmässige Informationen aus dem Fastenopfer (Bulletin, Jahresbericht) und werden von der Projektadministration über die Entwicklungen im Inland-Bereich informiert. In Absprache mit der Projektadministration FO/RKZ werden sie persönlich von FO-Mitarbeitenden, dem Geschäftsführer der Projektadministration oder von Mitgliedern der Gemischten Expertenkommission Inland FO/RKZ besucht.

Diözesananteil

Der aktuelle Vertrag Schweizer Bischofskonferenz SBK – Fastenopfer hält fest: „Die Bischofskonferenz ... empfiehlt den Pfarreien, in der Gestaltung der Fastenzeit den Anliegen des Fastenopfers gebührend Rechnung zu tragen und dessen Kampagne zu unterstützen“ (Art. 5). Die Bischöfe verpflichten die Pfarreien, während der Fastenzeit eine Fastenopfer-Sammlung durchzuführen und die gesammelten Gelder vollumfänglich dem Fastenopfer zukommen zu lassen. Das Fastenopfer scheidet 25% des Inlandteils als Diözesananteil aus (Art 10). Im Gegenzug werden in den Pfarreien während der Fastenzeit keine Opfer für diözesane Aufgaben aufgenommen.

Die Diözesen und Gebietsabteilungen setzen ihren Anteil im Sinn der Ziele des Fastenopfers ein und erstatten über dessen Verwendung dem Fastenopfer jährlich Bericht.

Mit dieser Summe werden neben den diözesanen auch überdiözesane Aufgaben wie die Präsidiallöhne in Verbänden (Jungwacht/Blauring, VKP), die Betreuung der Theologiestudierenden in Freiburg und die MigrantenSeelsorge finanziert.

Information und Kommunikation

Das Fastenopfer informiert über die ökumenische Kampagne, das Bulletin als regelmässige Information an Spenderinnen und Multiplikatoren, den Jahresbericht (Rechnung, inhaltliche Berichterstattung an Gremien sowie DEZA, Kantone, Gemeinden), die Programm-Broschüre «Teilen direkt» und das Internet.

Zielgruppen sind kirchliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Kirchgemeinden, Pfarreien. In den letzten Jahren wurden regelmässig auch Inlandprojekte von Kirchgemeinden unterstützt.

Im **Jahresbericht** informiert das Fastenopfer über neueste Entwicklungen in der Inlandfinanzierung und über die in der Schweiz unterstützten Projekte.

Mit dem **INFO** erhalten Spenderinnen und Spender sowie Multiplikatoren/innen regelmässige Informationen über die Tätigkeit des Fastenopfers. Im Zentrum steht ein Landesprogramm. Im Zusammenhang mit besonderen Aktivitäten und Projekten oder Publikationen kommen auch einzelne Inland-Partner zu Worte

Im **Teilen direkt** werden für Kirchgemeinden, Pfarreien und Gross-Spender/innen Landesprogramme und zu unterstützende Projekte vorgestellt. (2 Versände jeweils im Herbst mit einer Seite/Doppelseite für den Inlandteil).

Auf der **Internet-Seite** des Fastenopfers finden sich neben den 16 aktuellen Landesprogrammen und entsprechenden Projekten auch Projektbeispiele von Inlandpartnern.

Ausblick: Überprüfung und Mittelfristplanung

Im Rahmen der Evaluation der Mittelfrist-Planung 2009 wird das Inlandengagement anhand folgender Kriterien überprüft:

- Die von der Bischofskonferenz in Absprache mit Fastenopfer und RKZ entwickelten pastoralen Perspektiven sowie die spezifischen Anliegen des Fastenopfers werden bei den Mitfinanzierungsentscheiden berücksichtigt.
- Die Vertreterinnen und Vertreter des Fastenopfers in der Gemischten Expertenkommission Inland, der Paritätischen Planungs- und Finanzierungskommission von SBK, FO und RKZ, der Pastoralplanungskommission der SBK setzen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Fastenopfers und der Projektadministration Inland FO/RKZ die Vorgaben kohärent um.
- Das Instrument der Leistungsvereinbarung wird für die Steuerung und das Controlling vermehrt genutzt.- Zusammenarbeit und Dialog mit den mitfinanzierten Institutionen werden systematisch gepflegt.
- Mitfinanzierte Institutionen werden in die Kampagne und Mittelbeschaffung des Fastenopfers einbezogen.
- Der Inlandteil ist in die Kommunikations- und Marketingstrategie des Fastenopfers eingebunden.